

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
 Fred. W. Wagner, Herausgeber,
 137 Oakford Court, Erster Stock,
 Direkt hinter dem Hotel Jersey,
 W von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:
 Vierteljährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
 sechs Monate..... 3.00
 nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 6. Mai 1915.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

— In Europa scheint das Kanonenfutter reichlicher zu sein, als das Viehfutter.

— Die Erklärung des Präsidenten über „ameritanische Neutralität“ hört sich ganz angelächelnd an.

— Einen Erfolg haben die Briten zu verzeichnen. Die Kriegsflootte der Franzosen nimmt zusehends ab.

— Stempelsteuer auf Bier einerseits, Prohibition andererseits, das ist schließlich genau so ehrlich wie Friedensgebete und Waffenlieferungen.

— Die Dardanellen liegen weit von England, der Jenor ist fleißig und das Kabel geduldig. Man sieht's, wenn man die britischen und Berliner Berichte vergleicht.

— „Das Bedürfnis der Stunde sind Leute und Munition,“ erklärt ein englischer Oberst. Die Leute liefert Frankreich, die Munition Amerika. So deckt England seine Vorräte.

— Nur ein in der Welle gefürchteter Feindler kann für nationale Vertiefung in den Vereinigten Staaten eintreten und gleichzeitig den deutschen Militarismus verdammen.

— Bethlehem Stahl-Werke sind bis 155 getrieben! Es lebe der Krieg! Geschäft ist Geschäft! Es wäre ja unneutral, das gute Geschäft der Waffen- und Munitions-Vieferung an die Allirten nicht zu machen.

— Der gegenwärtige Krieg sei, wie unter Bürgerkrieg, ein Kampf zwischen Freiheit und Sklaverei, schreibt ein Londoner Blatt. Das stimmt. Und heute, wie damals, hält England es mit der Sklaverei und die Deutschen kämpfen für die Freiheit.

Französischer Patriotismus wurde ausgenutzt.

Die Pariser Justizbehörden haben eine recht unangenehme und sehr beschämende Entdeckung gemacht. Die Bevölkerung der Hauptstadt hätte sich darüber beklagt, daß sie von Agenten von Wohltätigkeitsvereinen überlaufen werde. Eine genaue Untersuchung ergab, daß von 147 solcher Organisationen, die sich hauptsächlich mit der Sammlung von Beiträgen für Kriegsgeld besaßen, 76, also mehr als die Hälfte, von Schwindlern betrieben wurden, die die Noth der anderen zur persönlichen Bereicherung ausnutzten. Zwei dieser „Philanthropen“ erregten das besondere Interesse der Behörden. Während sie vor dem Kriege noch in ähnlichen Verhältnissen lebten, haben diese beiden Personen inzwischen so viel Geld „zum Besten der Kriegsgeld“ gesammelt, daß sie sich mit allem Luxus ausgestattet haben und auf dem Lande an schönen und unterhalten konnten. Die Schwindler sollen seit dem Ausbruch des Krieges täglich weniger als \$400 eingeheimelt haben. Die sog. Wohltätigkeits-Organisationen befaßten sich jedoch nicht nur mit dem Sammeln von Geld. Sie nahmen alles, was ihnen für „die armen Flüchtlinge und genesenden Soldaten“ an Kleibern und Nahrungsmitteln geschenkt wird, und verkaufen die Waren an gewisse Firmen, die ebenfalls erst seit dem Ausbruch des Krieges entstanden sind und einen schwindelhaften und erträglichen Handel betreiben. Die Pariser Wähler verlangen einstimmig, daß gegen diese Schwindler auf das schärfste vorgegangen werde.



Imperial Guard Passing in Review Before their Emperor-War having just been declared

To All Americans

Before you pass judgment on Germany, learn what German Culture means. The literature of Germany since Goethe is unsurpassed and perhaps unequalled by that of any other country.

THE GERMAN CLASSICS

of the XIXth and XXth CENTURIES

PARTIAL LIST OF AUTHORS
 Ludwig Van Beethoven
 Johann Gottlieb Fichte
 Theodor Fontane
 Gustav Freytag
 Ludwig Fulda
 Johann Wolfgang Von Goethe
 Franz Grillparzer
 Gerhart Hauptmann
 George William Friedrich Hegel
 Heinrich Heine
 Paul Heyse
 Heinrich Von Kleist
 Friedrich Nietzsche
 Friedrich Von Schiller
 Arthur Schopenhauer
 Theodor Storm
 Herman Sudermann

TRANSLATED INTO PERFECT ENGLISH for the first time puts within the reach of English-speaking people this great literature of a great intellectual nation. The partial lists of authors and editors will give some idea of the completeness of this German Library, and of the unquestionable ability and authority of its compilers. FREE a 50-page descriptive booklet and full particulars of our Special War Offer will be sent on request.

PARTIAL LIST OF EDITORS AND TRANSLATORS
 Kuno Francke
 William Guild Howard
 William Tenney Brewster
 Hugo Muensterberg
 Julius Petersen
 Calvin Thomas
 Arthur H. Palmer
 Starr Willard Cutting
 John S. Nollen
 Marion D. Learned
 Henry Wood
 W. A. Cooper
 Gustav Gruener
 Mary W. Calkins
 Laurance Fossler
 Robert M. Wernaer

GERMAN PUBLICATION SOCIETY
 597 Fifth Avenue New York City

„Reinigkeiten.“

Erste Betrachtungen vom Kriegsschauplatz.
 Unter dem Titel: „Was hinter dem Tagesbericht steht“ veröffentlicht Cecil Hamilton in der „Daily News“ eine Betrachtung, die viel Wahres enthält. Täglich lesen wir die Berichte der Heeresleitung mit gespannter Anteilnahme, entnehmen aus ihnen die hoffnungsfreudige Gewissheit, daß alles gut steht, und doch machen wir uns selten klar, was an menschlichen Schicksalen, was an ungeheurem Erleben hinter diesen knappen Zeilen steht, wofür eine Unsumme von Tapferkeit, Heldenmut, Todesbereitschaft, von Wunden und Leiden sie umschließen. Wer draußen gewesen ist im Kampf, wer miterlebt hat, was da in kurzen Worten zusammengefaßt ist, der liest die Tagesberichte anders, für den sind sie nicht auf totes Papier, sondern auf dem Hintergrund des gewaltigen flutenden Lebens geschrieben.
 An zwei Beispielen sucht der Verfasser darzustellen, was hinter dem Tagesbericht steht, wie das in Wirklichkeit aussah, was so nebenbei am anderen Tag der Welt mitgeteilt wurde:
 Da stand zum Beispiel vor zwei oder drei Wochen zu lesen, daß irgendwo an der Front in Nordfrankreich die Franzosen eine leichte Vormärtsbewegung gelungen sei. Hamilton kam zufällig in das Dorf, in dessen Nähe sich dieses unbedeutende Vorrücken vollzogen hatte. Da saß er auf einem Trupp von Frauen, die durch das Dorf nach der Schlachlinie schritten. Die meisten von ihnen waren in Schwarz gekleidet, und viele trugen große Kröde, in denen allerlei Dinge sorgfältig verpackt waren. Da kam ihnen ein Radfahrer entgegen, und kaum hatten sie an seinem Kragen die Nummer seines Regiments gesehen, so umringten sie ihn und flürmten mit leidenschaftlichen Fragen auf ihn ein. Sie wollten wissen, ob sein Regiment noch weiter oben in dem benachbarten Dorf lag; es waren alles Frauen, Mütter und Schwestern der Reservisten, die zu die-

Eine wichtige Finanzberatung.



Photo copyright by American Press Association.
 Vor kurzem fand in Paris eine wichtige Beratung zwischen den Finanzministern M. Barl (links) Rußland, M. Ribot (Mitte), Frankreich und David Lloyd-George, (rechts) England, statt.

sem Regiment gehörten. Sie hatten den langen Weg gemacht, um den übrigen etwas zu bringen und eine Stunde mit ihnen zu sprechen. Als der Radfahrer die Fragen bejahte, ging eine freudige Bewegung durch alle Reihen, und während sie vorher alle still gesehnen waren, Angst und Sorge auf ihren Gesichtern lagen, eilten sie nun lachend und plaudernd vorwärts, bis sie den Standort des Regiments erreichten. Mit Freude und Mühsal wurden sie von den Soldaten begrüßt, die alle ältere Männer waren, zum großen Teil Familienväter. Ein paar Stunden hersehete nun ein idyllisches Treiben, Lachen und Scherzen überall. Dann mußten die Krieger sich trennen; sie wurden hinaus an die Front geschickt. Viele Frauen blieben noch weiter in dem Dorf, um die Mütter ihrer Männer abzuwarten. Und dann war es still eine lange Nacht und einen langen Tag, und dann kam eine Freudenbotschaft: der Angriff war geglückt, man war ein klein wenig vorwärts gekommen. Die Mannschaften, die wieder aus der Frontlinie zurückgezogen wur-

den, marschierten stolz ins Dorf hinein, und auf jedem Gesicht lag die Befriedigung; Jeder glaubte, daß ihm der Vorteil zu verdanken sei, der doch so geringfügig war, daß er in der ganzen Schlachtlinie gar nichts ausmachte. Aber diese kamen erst später, oder sie kamen erst später. Bei der Verwundetenabfuhr trafen große Mengen von Soldaten ein, mit mächtigen Verbänden, viele gekloppt und schmutzig, manche kaum kenntlich, und in den Wagen, die die Schwerverwundeten brachten, sah es noch viel schlimmer aus. Dies kleine, kleine bißchen Feld ein Offizier die Todesnachricht mitteilte. Eine solche Fülle von Szenen der verschiedensten Art hatte diese leichte Vormärtsbewegung hervorgerufen, die in dem Tagesbericht nur so

nebenbei erwähnt war.
 Ein andermal handelte es sich um die Mitteilung, daß ein Schützengraben verloren gegangen sei. Auf einer Eisenbahnstation flaute sich eine Menge von Flüchtlingen, arbeitslos, von sinnloser Angst gepacktes Volk, daß die Wagen zu füllen suchte. Die Deutschen waren so schnell bogeweisen, und die Frauen waren zu spät gekommen, und so war die Linie, die das Dorf verteidigte, durchbrochen. Fastig war alles fortgeführt und glaubte nun sich und das Meer und das Land verloren. „Der durch die Deutschen genommene Schützengraben hatte hier Wider der Angst und Not ausgeföhrt, die mir unbegreiflich vor der Seele stehen, wenn ich wieder einmal von einer solchen „geringfügigen Begebenheit“ im Tagesbericht lese.“
 In der sechsten Etage.
 „Also Höhenluft hat Ihnen der Arzt verordnet? Na, dann warten Sie nur noch bis August, dann sind wir mit dem Bau bis zur sechsten Etage und da sollen Sie die Steine hinauftragen dürfen.“

Conrad's neuer Laden.
 120 und 122 Wyoming Avenue.
 Neue und vollständige Linie von
Saisonablen Unterkleidern
 Stets von Güte eine Spezialität.

Für Ihren Säugling
 der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht
Dr. Lange's Lactated Tissue Food.
 Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt.
 Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an
Dr. Lange,
 315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Das Bier von Bieren
 seit über dreißig Jahren.
 Die höchste Errungenschaft in der Braumeister-Kunst ist ange-nehm und überzeugend demon-striert durch
E. Robinson's Söhne
Pilsener Bier
 Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz fein eigen ist — ein feinfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Gebräue.
 Rufet 470 „altes“ Rufet 542 „neues.“

Lassen Sie sich **Parfum umsonst** schicken.
 Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von
Ed. Pinaud's Lilac
 Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Toilette, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Raufen. Der ganze Werth liegt im Parfum. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (6 Unzen). Schreiben Sie 4c. für das Probefläschchen — genug für 50 Toilettenzüge.
PARFUMERIE ED. PINAUD
 Department M.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

DAS GEHEIMNIS EINER GUTEN FIGUR
 besteht oft in der Brauerei. Tausende von Frauen verwenden die Brauerei-„Bienen-Jolie“ weil sie ebenso unentbehrlich wie ein Korsett sind. Sie sind eine Stütze für die Bäste und geben dem Körper eine jugendliche und von der Mode vorgeschriebene Linie.
BIEN-JOLIE
 DE AN-JOLIE
 BRASSIERES
 sind das niedrigste und nützlichste Kleidungsstücke. Nur erstklassiges Material wird verwendet — z. B. „Walon“, ein schmeissames Bein von grosser Dauerhaftigkeit — absolut unverrottbar — gestärkt — waschen, ohne entfernt zu werden.
 Sie werden in allen Stützen hergestellt und wird Ihnen Ihr Lieferant eine Auswahl vorzeigen. Sollte er sie nicht führen, so kann er sie leicht von uns verschaffen. Verlangen Sie unser illustriertes Buchlein mit Abbildungen der beliebtesten Stützen.
BENJAMIN & JOHNS
 60 Warren Street Newark, N. J.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
 Office, 421 Luzawanna Avenue
 Scranton, Pa
 Deutsch gesprochen.

P. S. Durkin,
 Besitzer des
„Hof-Bräu“
 318-20 Spruce Straße,
 neben dem Hotel Jersey.
 Dieses Bier wird frisch an Zapf, beinahe
 fertig aus Cigarren.
Kaufmann's Mittags Lunch von 11.30
 bis 2 Uhr.
 Familienzimmer im zweiten Stock.
Abonnirt auf das
„Wochenblatt“
 \$2.00 per Jah